

VEREIN FRAUENSTADTRUNDGANG BASEL

Jahresbericht 2024





Bild oben: Rundgang zu feministischen Protesten am Saisonauftakt, 6. April 2024
Bild unten: Rundgang an der Premiere von «Verstrickt, verborgen, vergessen», 4. Mai 2024

Vorderseite: Illustration von Charlotte Schweizer

Liebe Frauenstadtrundgänger*innen,

«Ohne Kenntnis der Geschichte gibt es keine Zukunft!»
(Marthe Gosteli, Gründerin Gosteli-Archiv)

Mit diesem Gedanken blicken wir auf ein weiteres erfolgreiches Vereinsjahr zurück! Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Arbeit und Expertise in der Region Basel etabliert ist und wertgeschätzt wird. Auch in diesem Jahr durften wir über hundert Rundgänge durchführen und einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarmachung von Frauen- und Geschlechtergeschichten leisten.

2024 war für uns ein Jahr der Weiterentwicklung!

In die Saison sind wir mit einem speziellen Format gestartet und haben unser Netzwerk – Ehemalige, Interessierte, Wegbegleiter*innen – zum Saisonauftakt auf einen Rundgang zu feministischen Protesten eingeladen. Gemeinsam haben wir uns gefragt: Weshalb braucht es unseren Verein? Welche Erfahrungen mit dem Verein haben uns, unsere Vorgänger*innen und unser Publikum geprägt? Was wünschen wir uns für die Zukunft?

Mit unserem neuen Rundgang zur Kolonialgeschichte Basels nehmen wir bewusst eine rassismuskritische Perspektive ein und beleuchten verdrängte und vergessene Aspekte der Stadtgeschichte. Die erfolgreiche Premiere im Mai, die gut besuchten öffentlichen Rundgänge und die grosse Nachfrage von privaten Gruppen und Schulklassen zeigt, dass dieses Angebot einen Nerv trifft. Auch im kommenden Jahr wollen wir diese Auseinandersetzung weiterführen und das Angebot für Schulklassen noch zugänglicher machen. Neu bieten wir auch ein Programm für Kinder im Primarschulalter an. Kommen Sie gerne mit ihrer Familie vorbei!

Unser Verein ist gewachsen: Wir durften in diesem Jahr zehn neue Aktivmitglieder willkommen heissen, die mit frischem Blick, neuen Impulsen und Engagement unsere Arbeit bereichern.

Unser Dank gilt allen, die mit uns unterwegs waren und sind – auf den Strassen, in der Altstadt und in zahlreichen Kooperationen. Besonders schätzen wir die starke lokale Vernetzung und Unterstützung, die unsere Arbeit erst möglich macht. Mit neuen Ideen und viel Tatendrang starten wir ins nächste Jahr und freuen uns darauf, unsere Geschichte und Zukunft weiter mitzugestalten.

Luzia Knobel & Marian Cramm
Co-Koordination

EIN BLICK ZURÜCK: UNSER 2024

Saisonaufakt: «Wenn Frau will, steht alles still»

Zur Saisoneröffnung am 6. April 2024 stellten wir den Rundgang «Wenn Frau will, steht alles still» in einer neuen Fassung vor. Dieser beleuchtet ein Jahrhundert feministischer Proteste in Basel und setzt sich aus überarbeiteten und gestrafften Stationen bestehender Rundgänge zusammen. Zudem recherchierten wir eine neue Station zur Aktion Frauenzentrum Basel und deren Kampf um eigene Räume.

Entsprechend unserem Ziel, zukunftsorientierte berufliche Netzwerke zu schaffen, von denen insbesondere unsere Aktivmitglieder – Nachwuchswissenschaftler*innen und Kulturvermittler*innen – profitieren können, gestalteten wir die Saisoneröffnung als öffentlichen Vernetzungsanlass. Wir luden die Gründer*innen des Vereins, unsere Unterstützer*innen, Freund*innen und Sympathisant*innen zum Rundgang und einem anschließenden Apéro im Foyer des Stadtkinos ein. Mit 80 Teilnehmenden, die unserer Einladung gefolgt sind, war der Anlass ein voller Erfolg und bot reichlich Gelegenheit zum Austausch.



«Verstrickt, verborgen, vergessen. Wie Basels Kolonialgeschichte die Gegenwart prägt»

Der Stadtrundgang rückt die kolonialen Verflechtungen der Stadt Basel in den Mittelpunkt. Obwohl die historische Forschung seit mehr als 20 Jahren die Aufarbeitung der Kolonialgeschichte vorantreibt, sind die Erkenntnisse noch nicht allgemein bekannt. Dieser Rundgang greift dieses Defizit auf und macht sichtbar, wie der Kolonialismus die Stadt bis heute prägt. Die Route führt vom Museum der Kulturen über das «Haus zum Fätkli» und die Alte Universität bis zur Spiegelgasse und weiter zum Spalenberg.

Wichtige Themen sind der Konsum von Kolonialwaren wie Schokolade, die Provenienzforschung der über 340'000 Objekte umfassenden Sammlung des Museums der Kulturen und die Migration von Basler Bürger*innen im 18. und 19. Jahrhundert. Zudem werden Geschichten wie jene der Schwarzen Haushälterin Ganamee oder Johann Ludwig Burckhardt, der sich als Scheich ausgab, erzählt. Aufbauend auf unserem Vorprojekt von 2022/23 möchte der Rundgang einen historisch informierten Beitrag zur Wirkmächtigkeit rassistischer Strukturen und zur Rassismusbekämpfung leisten. Basel hat, wie viele andere Städte auch, von kolonialen Strukturen profitiert. Durch diese Geschichten wird die Verstrickung von Basel in globale koloniale Netzwerke greifbar gemacht.

Ein interdisziplinäres Team aus Historiker*innen und Kulturvermittler*innen hat die Inhalte dieses Rundgangs erarbeitet: Jo Meier, Linda Falcetta, Lena Heizmann, Sven Staub, Aline Vogt, Saskia Bryner, Antonia Selva und Yvonne Siemann. Sie führten umfangreiche Recherchen durch und entwickelten ein dramaturgisches Konzept, das die komplexen historischen Themen verständlich und ansprechend vermittelt.

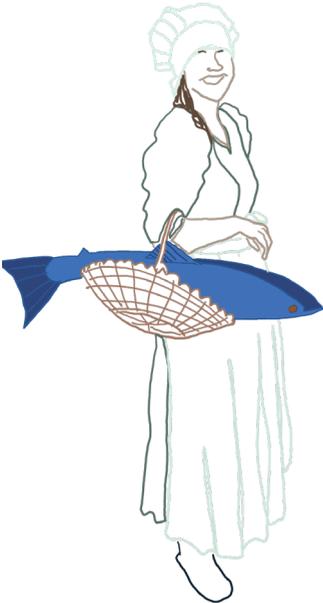
Mit einer gelungenen Premiere am 4. Mai 2024 mit über 90 Besucher*innen und zwölf privaten Buchungen ist der Rundgang ein grosser Erfolg. Die dialogischen Vermittlungsmethoden fördern den Austausch unter den Teilnehmenden und binden das Publikum aktiv in die Reflexion ein. Mitunter deshalb fand der Rundgang in der Premiersaison besonders grossen Anklang bei Schulklassen und Lehrpersonen sowie Fachhochschulen und Universitäten. Dies bekräftigt unser Ziel, künftig das Angebot gezielt für die Zielgruppe Jugendliche weiterzuentwickeln.



«Brunnenwasser, Dienstbüchlein, Seidenband. Wasser im Alltag einer Dienstmagd im 19. Jahrhundert»

In Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Zentrum Basel (PZ.BS) und PD Dr. Alexandra Binnenkade, Projektleiterin des online Lehrmittels «stadtkunde.ch», entwickelten wir 2024 den interaktiven Spaziergang «Brunnenwasser, Dienstbüchlein, Seidenband. Wasser im Alltag einer Dienstmagd im 19. Jahrhundert» speziell für Primarschüler*innen, beziehungsweise Kinder ab sechs Jahren. Die Kinder reisen ins Jahr 1873 und begegnen der jungen Magd Margaretha. Sie gibt ihnen Einblick in ihren Alltag in Basel und zeigt auf, welche Rolle das Wasser in ihrem Leben spielt: Wie wäscht sie die Kleidung ihrer bürgerlichen Herrschaft? Was kocht sie? Und was machen Fische im Brunnen? Ein*e Historiker*in stellt im Dialog mit den Kindern Bezüge zur Gegenwart her. Und am Schluss erhalten alle ein Tattoo!

Im Herbst 2024 haben wir das Angebot mit vier Pionierklassen getestet. Dadurch haben wir konstruktives Feedback erhalten, das wir in der letzten Überarbeitungsphase berücksichtigen. Ab 2025 wird der Rundgang auch für Schulklassen zur Verfügung stehen und in unserem öffentlichen Programm an zwei Familiensonntagen angeboten.



Kooperationen

Stadtrundgang Liestal: «Pionierinnen im Geist»

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Reformationsjubiläum der Reformierten Kirche Basel-Landschaft entwickelte der Verein den 45-minütigen digitalen Rundgang «Pionierinnen im Geist. Geschichten mutiger Frauen aus 500 Jahren Reformation in Basel-Land». Alea Läuchli, Salome Bender und Maja Adler entwarfen anhand von Recherchetexten der theologischen Arbeitsgruppe einen Rundgang durch das Liestaler Städtli, der auf die Spuren kluger Nonnen, engagierter Pfarrfrauen und mutiger Theologinnen und Pfarrerinnen führt. Der Rundgang zum Thema Frauen in 500 Jahren Reformation ist als Audio-Rundgang online verfügbar: www.refbl.ch.

Kooperation mit Radio X: «Wie prägt Basels Kolonialgeschichte die Gegenwart?»

Auch im 2024 beteiligte sich der Verein aktiv an der Woche gegen Rassismus (18. bis 24. März 2024) mit einem eigenen Programmpunkt: Besucher*innen waren eingeladen, an vier interaktiven Stationen im Stadtraum gemeinsam Fragen rund um das Thema Kolonialismus zu erkunden. Ausserdem veröffentlichte Radio X Interviews mit dem Projektteam des Rundgangs «Verstrickt, verborgen, vergessen», die Einblicke in die Inhalte des Rundgangs boten. Nachzuhören auf www.radiox.ch.

Kompetenzkurs Zentrum für Gender Studies: «Frauenstadtrundgänge: Geschlechtergeschichte recherchieren, vermitteln, präsentieren» Herbstsemester 2024

Die Co-Koordinatorinnen Marian Cramm und Luzia Knobel haben sich proaktiv mit der Professorin Dr. Bianca Prietl am Zentrum für Gender Studies in Basel vernetzt, um die Weitergabe von Vereinswissen an angehende Vermittler*innen und potenzielle Aktivmitglieder zu ermöglichen. Sie bieten im Herbstsemester 2024 an fünf Blocktagen ein Seminar an und stärken damit, ganz im Sinne unserer Zielformulierungen, die Sichtbarkeit des Vereins und investieren in eine nachhaltige Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Gender Studies in Basel.

Weitere Kooperationen im 2024

11.-16. März 2024: Basler Geschichtstage 2024

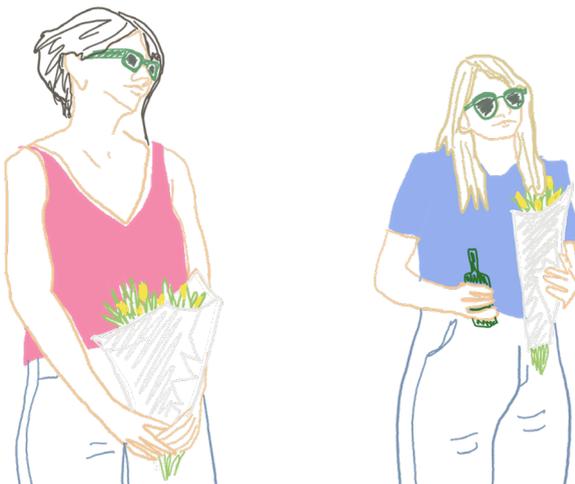
Kurzrundgänge zum Thema: «Aufflammender Widerstand: Ein historischer Rundgang zu feministischen Protesten».

7. und 8. Juni 2024 in Bern: Historiker*innen-Unconference

Die Aktivmitglieder und Historikerinnen Lena Heizmann, Joana Burkart und Luzia Knobel nahmen am nationalen Historiker*innentreffen in Bern, im PROGR, teil und vernetzten sich mit Historiker*innen aus den Bereichen Vermittlung, Archiv und Wissenschaft.

30. Oktober 2024 in Pratteln: Alters- und Pflegeheim Madle Referat

Tamara Suter und Meret Tiburzi referieren zum Thema Sorgearbeit in der Geschichte.



VEREINSLEBEN

25. Januar 2024:

Workshop mit Anna Ida Fierz

Wissenschaftliche Forschung in einfach verständliche Sprache zu übersetzen, gehört zu den Kernaufgaben im Ausarbeitungprozess eines neuen Rundgangs. Im Workshop Schreiben fürs Sprechen mit der Podcasterin und Audioproduzentin Anna Ida Fierz lernten wir Tipps und Tricks, um Texte fürs Sprechen zu verfassen – so, dass diese auch in Erinnerung bleiben.

Sprechtrainings

mit der Theaterpädagogin Christin Glauser

Seit vielen Jahren begleitet die Theaterpädagogin Christin Glauser den Verein bei der Ausarbeitung der neuen Rundgänge. Sie studiert mit uns die szenischen Einlagen ein, unterstützt uns bei der Textarbeit und arbeitet mit uns an unserem Auftritt. Mit ihrer Expertise trägt sie wesentlich dazu bei, dass unsere Stadtspaziergänge, inhaltlich klar und pointiert ausfallen und ansprechend vermittelt werden.

6. Juni 2024: Jahresessen

In grosser Runde haben wir im kleinen Wassermann im St. Johannspark auf uns angestossen. Das jährliche Essen gilt als Dank für die unzähligen Arbeitsstunden, die alle aktiven Mitglieder in den Verein stecken – beim Leiten, Schreiben, Recherchieren, Koordinieren und Konzipieren.



4. Juni 2024: Generalversammlung

Nach der Generalversammlung genossen wir noch einen feinen Apéro bei Sonnenuntergang auf der Dachterrasse des Departement Geschichte.

18. August 2024: Rheinrundgang für Lena

Schon lange hatten wir die Idee für einen «schwimmenden» Rundgang – das 10-jährige Jubiläum von Vereinsmitglied Lena Heizmann hat uns dazu motiviert, die Idee endlich umzusetzen!

11. November 2024: Vereinausflug ins Landesmuseum «Kolonial»

Auf Einladung von Pascale Meyer haben wir die Ausstellung «Kolonial» besucht und haben von ihr eine Führung bekommen. Im Anschluss fand mit Pascale Meyer und uns ein anregender Austausch über Vermittlung von Kolonialgeschichte statt.



MITGLIEDER

Wir begrüßen



Louisa Dittli

Durch mein Studium der Sprache und Kommunikation an der Universität Basel habe ich den Verein Frauenstadtrundgang Basel entdeckt. Mit einer Seminargruppe beschäftigte ich mich mit der Frage, wie antirassistische Vermittlung gelingen kann. Der Rundgang «Verstrickt, verborgen, vergessen» hat mich sehr beeindruckt. Da ich erst seit meinem Master in Basel lebe, hat mich auch ein Interesse an der Stadt in den Verein gelockt. Es gibt viele Gründe, warum ich nun Mitglied bin: Die Lust, Basel anders kennen zu lernen, die Motivation, feministische und antidiskriminierende Vermittlungsarbeit zu leisten und die Überzeugung, dass ich mit meiner Erfahrung als Improvisationsschauspieler*in zur Geschichtsvermittlung beitragen kann.



Lena Morgenthaler

Mein Interesse an Geschichte wurde schon gefördert, als ich noch ein Kleinkind war: meine Mutter trug mich im Tragtuch mit sich, als sie in Bern Frauenstadtrundgänge leitete. Nach meinem Bachelorstudium in Geschichte, Osteuropastudien und Sozialwissenschaften in Bern bin ich für mein Masterstudium in Geschichte und Digital Humanities nach Basel gezogen. Dabei haben mich immer die Geschichten der zu den «Anderen» gemachten Menschen interessiert. Ich freue mich darauf, solche Geschichten beim Frauenstadtrundgang zu entdecken. Neben dem Studium arbeite ich bei den IT Services der Universität Basel. In meiner Freizeit bin ich oft am Lesen, am Wandern, unternehme etwas mit Freund*innen oder trainiere meine Roller Derby Skills.



Basil Bucher

Seitdem ich meinen Master in African Studies in Basel abgeschlossen habe, arbeite ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum der Kulturen Basel. Geschichte begeistert mich – besonders neue Perspektiven, nicht die Geschichten, die schon zum tausendsten Mal erzählt wurden. Mich interessieren Orte, Dinge und Personen, die bisher übersehen oder nicht gehört wurden. Die Frauenstadtrundgänge führen uns an solche Orte und erzählen von diesen Menschen. Es freut mich, dabei sein zu dürfen, um vielleicht irgendwann auch zum tausendsten Mal dieselbe Geschichte erzählen zu können.



Maria Tranter

Für mich als Historikerin, die noch immer im Wissenschaftsbetrieb arbeitet, ist eine der zentralen Fragen immer wieder: Was können wir tun, um die Geschichte, die wir erforschen, auch denen nahe zu bringen, die sich nicht tagtäglich damit befassen. Wie übersetze ich komplexe Forschungsfragen, die auf den ersten Blick trocken oder irrelevant wirken können? Bedeutete beispielsweise der Begriff der Scheidung im Frühmittelalter das gleiche wie heute? Was für Auswirkungen auf unser Mittelalterverständnis hatten die Historiker des 19. Jahrhunderts? Meiner Ansicht nach sind es vor allem solche Fragen nach Wahrnehmung und Darstellung sowie das Nachwirken historisch gewachsener Konzepte, die gesellschaftlich relevant sind. Wie können wir diese Inhalte so vermitteln, dass sie spannend sind und es Anknüpfungspunkte mit bereits Bekanntem gibt? Der Frauenstadtrundgang bietet eine gute Möglichkeit, diese Fragen mit regionaler Ereignisgeschichte so zu verbinden, dass ein Verständnis für längere Prozesse gefördert werden kann. Es ist ein Ort für Gespräch, für Erkundung und für Nachdenken über Dinge, die man für selbstverständlich hält.



Hannah Oswald

Nach meinem Bachelorstudium in Politikwissenschaft, Geschichte und Deutsch in Freiburg im Breisgau bin ich für den Master nach Basel gezogen, wo ich aktuell Geschichte und Deutsch studiere. Besonders fasziniert mich die Schnittstelle zwischen Geschichte und Literatur: Wie Narrative unser kulturelles Gedächtnis prägen, welche Geschichten in den Vordergrund rücken und welche oft übersehen werden. Dazu gehören auch geschlechterspezifische Themen, die in der traditionell männlich dominierten Geschichtsschreibung noch immer zu wenig Beachtung finden. Neben meinem Studium und meiner Leidenschaft für das Lesen und Schreiben schlägt mein Herz auch für das Theater – sei es als Zuschauerin oder selbst auf der Bühne. Der Austausch mit unterschiedlichen Menschen bereichert mich dabei immer wieder aufs Neue. Deshalb freue ich mich sehr, die Frauenstadtrundgänge in Basel mitzugestalten und dabei nicht nur mein Wissen zu teilen, sondern diese spannende Stadt auch selbst aus neuen Perspektiven kennenzulernen!



Carmen Nussbaumer

Durch den Frauenstadtrundgang habe ich die Möglichkeit, Kenntnisse aus meinem Englisch- und Geschichtsstudiums mit meiner Ausbildung als Primarlehrperson zu kombinieren, um auch in meiner Freizeit aktiv Geschichte in der Öffentlichkeit zu vermitteln. Am meisten schätze ich die Kombination aus wissenschaftlicher Aufbereitung in Zusammenarbeit mit den Rundgangsteams und der praktischen Vermittlung der Inhalte. Dadurch kann ich nicht nur vieles über die Basler Geschichte lernen, sondern auch mit weiteren geschichtsinteressierten Personen in Kontakt treten. Besonders freue ich mich darauf, als neue Buchhalterin eine weitere Rolle im Vereinsleben einzunehmen.



Jennifer Steg

Seit Beginn meines Bachelorstudiums in Geschichte und Englisch vor sechs Jahren hat mich der Verein Frauenstadtrundgang Basel interessiert. Ich habe mir immer wieder überlegt, dem Verein beizutreten. Doch erst jetzt, wo sich mein Masterstudium dem Ende nähert, war es soweit und ich bin nun seit einem Jahr Teil des Vereins. Der Grund, weshalb ich mich dafür entschieden habe, ist, dass ich Geschichte bereits vermisst habe, bevor mein Studium überhaupt zu Ende war. Im Verein möchte ich deshalb mein Interesse an Geschichte weiterverfolgen. Die Vermittlung von Geschichten gibt mir die Chance, dieses Interesse an andere Menschen weiterzugeben. Als angehende Geschichtslehrerin lerne ich durch die Rundgänge des Frauenstadtrundgangs neue Perspektiven kennen, die in Geschichtsbüchern nicht dargestellt werden. Durch das Leiten der Rundgänge lerne ich dazu, wie man Geschichte verständlich vermitteln kann.



Johanna Rensing

Ich bin im Herbst 2023 von Berlin nach Basel gezogen und war dann anfangs 2024 auf der Suche nach einem Gefühl von Zuhause, Freund*innenschaften und neuen Inputs. Ich wollte diese Stadt entdecken und von einer Seite kennenlernen, die meinen feministischen Werten entspricht. Der Verein Frauenstadtrundgang Basel vereinte diesbezüglich alle meine Bedürfnisse. Ich arbeite als Doktorandin an der Universität Basel. Ich schreibe meine Promotionsarbeit in der Familienethik und kann im Frauenstadtrundgang Basel mein philosophisch feministisches Wissen einbringen und gleichzeitig viel von der historischen Perspektive lernen. Geschichte wird fortlaufend geschrieben und ich freue mich dazu beizutragen.



Ladina Huber

Durch mein Studium in Geschichte und Medienwissenschaften wurde mir kontinuierlich bewusst, mit welcher Priorität welche Geschichten erzählt werden und welche Linse dafür gewählt wird. Meine Liebe für die Vermittlung habe ich in einem Praktikum entdecken dürfen. Als ich mit meinem Master abgeschlossen hatte, empfand ich die Arbeit im Verein als eine wunderbare Möglichkeit, diese beiden Bereiche zu kombinieren. Es ist jedes Mal ein tolles Erlebnis, mit einem Publikum gemeinsam auf eine Reise zu gehen. Strassen, die scheinbar vertraut sind, Flecken in Basel, die man noch nicht betreten hat – der eigene Stadtraum wird neu entdeckt. Unsere Prägungen und Eindrücke der Gegenwart sind definiert durch Geschichte(n), welche gemeinsam diskutiert und neu wahrgenommen werden können. Als Stadtführerin trage ich dazu bei, Menschen die Faszination und Freude am Hinterfragen weiterzugeben. Ausserhalb der Vermittlung verbringe ich meine Zeit am liebsten mit diversen Handwerken, Austausch mit meinen Liebsten, dem Besuchen von bereichernden Veranstaltungen und dem Bereisen des Nordens.



Annika Hofer

Ich studiere Geschichte und Politikwissenschaft im Bachelor an der Uni Basel. Diese Fächer habe ich gewählt, weil Geschichte und Politik eng miteinander verknüpft sind und mich dieses Zusammenspiel fasziniert. Zum Frauenstadtrundgang bin ich gestossen, weil ich mehr über die Geschichte der Stadt erfahren wollte, in der ich aufgewachsen bin. Ich finde es spannend, Basel aus neuen Perspektiven zu betrachten und verborgene oder in Vergessenheit geratene Geschichten zu entdecken. Umso mehr freue ich mich, selbst Rundgänge zu leiten und diesen Blickwinkel mit anderen zu teilen.

Wir verabschieden

Nathalie Berger

Nathalie war von 2023 bis Herbst 2024 Aktivmitglied im Verein. Sie hat mit ihrer Expertise massgeblich zum Gelingen des Primarschulprojekts beigetragen. Dafür danken wir ihr herzlich und wünschen ihr alles Gute.

Antonia Selva

Toni war von Ende 2022 bis Sommer 2024 im Verein und hat sich im Vorprojekt rund um dekoloniale Fragestellungen engagiert. Sie hat zur Ausarbeitung des Rundgangs zur Kolonialgeschichte beigetragen - herzlichen Dank dafür!

Deborah Klemenz

Deborah Klemenz war von Februar 2023 bis Frühjahr 2024 im Verein engagiert. Auf ihrem weiteren Berufsweg als Geschichtslehrperson bleibt sie in der Geschichtsvermittlung engagiert. Wir danken ihr herzlich und wünschen ihr alles Gute.

Saskia Bryner

Saskia Bryner war von 2022 bis 2024 im Verein engagiert und hat zur Ausarbeitung des Rundgangs zur Kolonialgeschichte beigetragen. Wir danken ihr dafür herzlich und wünschen alles Gute!



Unser Verein im Überblick

Der Verein Frauenstadtrundgang Basel zählt zum Jahresende 2024 insgesamt 31 Aktivmitglieder. Den Vorstand des Vereins bilden die Koordinatorinnen des Vereins sind Marian Cramm und Luzia Knobel, Salome Bender (Ressort: Redaktion), Lena Heizmann (Ressort: Kommunikation) und Meret Tiburzi (Ressort: Personal) und neu Carmen Nussbaumer (Ressort: Buchhaltung). Maja Adler hat den Vorstand (Ressort: Personal) im Dezember 2024 verlassen: Wir danken ihr herzlich für das langjährige Engagement!

Wer leitete und/oder erarbeitete welche Rundgänge?

Maja Adler

Madame La Mort im Garten der Ewigkeit, Hexenwerk und Teufelspakt, Brennpunkt St. Johann, Im Hochzeitsrausch durch die Jahrhunderte, Z'Basel an mym Rhy, Von fleissigen Hausmännern und fachkundigen Hebammen, Wenn Frau will, steht alles still, Pionierinnen im Geist

Salome Bender

S'wilde Viertel, Ein Blick durchs Schlüsselloch, Brennpunkt St. Johann, Basel '68, Im Hochzeitsrausch durch die Jahrhunderte, Z'Basel an mym Rhy, Wissensdurst und Reiselust, Unsichtbar und unterbezahlt – Who cares?, Madame La Mort im Garten der Ewigkeit, Katzenblut und Perlenbrot, Von fleissigen Hausmännern und fachkundigen Hebammen, Wenn Frau will, steht alles still, Pionierinnen im Geist

Saskia Bryner

Ein Blick durchs Schlüsselloch, Nur Kraut und Rüben am Stadtrand?, Verstrickt, verborgen, vergessen

Joana Burkart

Ein Blick durchs Schlüsselloch, Hexenwerk und Teufelspakt, Basel bricht das Eis, Basel '68, Im Hochzeitsrausch durch die Jahrhunderte, Z'Basel an mym Rhy, Nur Kraut und Rüben am Stadtrand?

Marian Cramm

Wissensdurst und Reiselust, S'wilde Viertel, Im Hochzeitsrausch durch die Jahrhunderte, Katzenblut und Perlenbrot, Wenn Frau will, steht alles still, Verstrickt, verborgen, vergessen, Brunnenwasser

Louisa Dittli

S'wilde Viertel, Verstrickt, verborgen, vergessen, Brunnenwasser

Linda Falcetta

Madame La Mort im Garten der Ewigkeit, Hexenwerk und Teufelspakt, Brennpunkt St. Johann, Basel '68, Im Hochzeitsrausch durch die Jahrhunderte, Katzenblut und Perlenbrot, Wenn Frau will, steht alles still», Verstrickt, verborgen, vergessen

Eleonora Heim

Ein Blick durchs Schlüsselloch, Brennpunkt St. Johann, St. Johann in the Spotlight, Wutentbrannt und liebestoll, Basel '68, Im Hochzeitsrausch durch die Jahrhunderte, Z'Basel an mym Rhy, Verstrickt, verborgen, vergessen

Lena Heizmann

Brennpunkt St. Johann, St. Johann in the Spotlight, Basel '68, Z'Basel an mym Rhy, Unsichtbar und unterbezahlt – Who cares?, Katzenblut und Perlenbrot, S'wilde Viertel, Verstrickt, verborgen, vergessen, Brunnenwasser

Annika Hofer

Hexenwerk und Teufelspakt, Wenn Frau will, steht alles still, Brunnenwasser

Ladina Huber

Ein Blick durchs Schlüsselloch, Brennpunkt St. Johann, St. Johann in the Spotlight, Wenn Frau will, steht alles still, Verstrickt, verborgen, vergessen

Luzia Knobel

Unsichtbar und unterbezahlt – Who cares?, Von fleissigen Hausmännern und fachkundigen Hebammen, Wenn Frau will, steht alles still

Tomoko Latteier

Madame La Mort im Garten der Ewigkeit, Ein Blick durchs Schlüsselloch, Hexenwerk und Teufelspakt, Frauenstreik!, Nur Kraut und Rüben am Stadtrand?, Von fleissigen Hausmännern und fachkundigen Hebammen, Wenn Frau will, steht alles still

Alea Läuchli

Hexenwerk und Teufelspakt, Nur Kraut und Rüben am Stadtrand?, Katzenblut und Perlenbrot

Jo Meier

Katzenblut und Perlenbrot, Wissensdurst und Reiselust, Thirst for Knowledge and Hunger for Travel, Nur Kraut und Rüben am Stadtrand?, Verstrickt, verborgen, vergessen

Carmen Nussbaumer

Hexenwerk und Teufelspakt, Witchcraft and Pact with the Devil, Brunnenwasser

Johanna Rensing

Ein Blick durchs Schlüsselloch, Unsichtbar und unterbezahlt - Who cares?

Yvonne Siemann

Madame La Mort im Garten der Ewigkeit, Brennpunkt St. Johann, St. Johann in the Spotlight, Z'Basel an mym Rhy, Wissensdurst und Reiselust, Unsichtbar und unterbezahlt – Who cares?, Nur Kraut und Rüben am Stadtrand?, Verstrickt, verborgen, vergessen

Sven Staub

S'wilde Viertel, Z'Basel an mym Rhy, Ein Blick durchs Schlüsselloch, Verstrickt, verborgen, vergessen, Von fleissigen Hausmännern und fachkundigen Hebammen, Wenn Frau will, steht alles still

Jennifer Steg

Hexenwerk und Teufelspakt, Wenn Frau will, steht alles still

Jaël Steiner

Z'Basel an mym Rhy, Hexenwerk und Teufelspakt, Witchcraft and Pact with the Devil, Ein Blick durchs Schlüsselloch

Matthias Stettler

Basel '68, Von fleissigen Hausmännern und fachkundigen Hebammen, Wenn Frau will, steht alles still

Selina Summermatter

Basel '68, Im Hochzeitsrausch durch die Jahrhunderte, S'wilde Viertel, Ein Blick durchs Schlüsselloch, Hexenwerk und Teufelspakt, Witchcraft and Pact with the Devil

Tamara Suter

S'wilde Viertel, Hexenwerk und Teufelspakt, Wissensdurst und Reiselust, Thirst for Knowledge and Hunger for Travel, Unsichtbar und unterbezahlt – Who cares?, Von fleissigen Hausmännern und fachkundigen Hebammen, Madame La Mort im Garten der Ewigkeit, Katzenblut und Perlenbrot

Sara Thomma

Brennpunkt St. Johann, Unsichtbar und unterbezahlt – Who cares?, Nur Kraut und Rüben am Stadtrand?, Katzenblut und Perlenbrot, Im Hochzeitsrausch durch die Jahrhunderte, Verstrickt, verborgen, vergessen

Meret Tiburzi

Hexenwerk und Teufelspakt, Witchcraft and Pact with the Devil, Basel '68, Im Hochzeitsrausch durch die Jahrhunderte, Z'Basel an mym Rhy, Unsichtbar und unterbezahlt – Who cares?, Nur Kraut und Rüben am Stadtrand?, Wissensdurst und Reiselust, Thirst for Knowledge and Hunger for Travel, Katzenblut und Perlenbrot, Verstrickt, verborgen, vergessen

Maria Tranter

S'Wilde Viertel

Aline Vogt

Brennpunkt St. Johann, St. Johann in the Spotlight, Z'Basel an mym Rhy, Verstrickt, verborgen, vergessen

Catherine Walter

Madame La Mort im Garten der Ewigkeit, S'wilde Viertel, Wissensdurst und Reiselust, Nur Kraut und Rüben am Stadtrand?

BLICK IN DIE ZUKUNFT

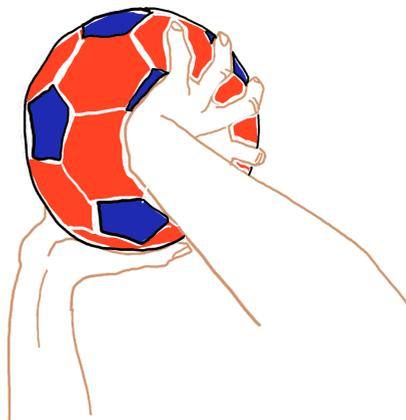
Neues Rundgangsprojekt: «Geschichten aus dem Abseits – ein Rundgang zu Sport, Gender und Inklusion»

Das Rundgangprojekt «Geschichten aus dem Abseits» beleuchtet die historische und aktuelle Verbindung von Sport, Geschlecht und Inklusion, mit einem besonderen Fokus auf die Fussball-Europameisterschaft 2025 («EM 2025») in der Schweiz. Das Eröffnungs- und das Finalspiel findet 2025 im Sommer in Basel statt – eine perfekte Gelegenheit, um einen neuen Rundgang zum erwähnten diesem Schwerpunkt zu lancieren. In Kooperation mit dem Museum FC Basel 1893 möchten wir Fragen der Geschlechterungleichheit im Sport thematisieren sowie die in der Vergangenheit verankerten Normen und deren Auswirkungen auf die heutige Sportkultur beleuchten. Der Rundgang soll die Besucher*innen mit auf eine kritische Reise durch die Geschichte von Sport, Inklusion und Geschlechterrollen nehmen – von den Pionierinnen des Frauenfussballs bis zu aktuellen Debatten um Parasport und Geschlechtertests.

Das Projekt zielt darauf ab, lokale Geschichte mit internationalen und aktuellen Diskursen zu verknüpfen und damit einen Beitrag zur gesellschaftlichen Diskussion über Sport, Politik und Inklusion zu leisten. Das Projekt hat somit einen Sensibilisierungscharakter. Es möchte die Öffentlichkeit zur Reflektion anregen und im Sinne der Nachhaltigkeit dazu beitragen, Vorurteile und unbewusste Denkmuster abzubauen.

Der Rundgang richtet sich an ein breites Publikum, von lokalen und nationalen Besuchenden bis zu internationalen Gästen im Rahmen der Europameisterschaft: Im Auftrag der Women's Euro 2025 Basel und in Kooperation mit Basel Tourismus dürfen wir den Rundgang fünf Mal für Inhaber*innen von Matchtickets anbieten. Um die fortwährende Auseinandersetzung mit den Themen Inklusion und Geschlecht im Sport zu fördern, wird der Rundgang über das EM-Jahr hinaus, bis mindestens 2028 durchgeführt.

Premiere: Samstag, 5. April 2025, 14:00 Uhr



PRESSESPIEGEL

Verstrickt, verborgen, vergessen

Badische Zeitung, 6. Mai 2024:

Annette Mahro: Schweizer Kolonialgeschichte im Fokus.

Radio x, 21. März 2024:

Verstrickt, verborgen, vergessen – wie Basels Kolonialgeschichte die Gegenwart prägt.
Interviews mit dem Rechercheteam.

Link: <https://radiox.ch/news-archiv/verstrickt-verborgen-vergessen-wie-basels-kolonialgeschichte-die-gegenwart-praegt.html>

Stadt.Geschichte.Basel Bog, 4. Dezember 2024:

Sven Staub: Auf den Spuren des Kolonialismus. Ein Rückblick auf die Premiere des
neusten Frauenstadtrundgangs.

Link: <https://stadtdeschichtebasel.ch/blog/auf-den-spuren-des-kolonialismus-in-der-stadt>

STATISTIK 2024

101 Rundgänge

33 öffentliche Rundgänge

68 private Rundgänge

40 Buchungen aus Basel-Stadt

19 Buchungen aus Baselland

8 Buchungen aus 6 weiteren Kantonen

1 Buchung aus Deutschland

à **2'085 Besucher*innen**

à 675 Besucher*innen

à 1410 Besucher*innen

202 passive Vereinsmitglieder

31 aktive Vereinsmitglieder

FINANZEN

Erfolgsrechnung per 31.12.2023

ERTRAG

Verein	CHF 13'647.35
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	CHF 10'735.00
Verkauf Gutscheine	CHF 2'172.87
Sonstige Erlöse	CHF 739.48
Erlöse aus Rundgängen	CHF 38'528.15
Ticketverkauf öffentliche Rundgänge	CHF 12'733.30
Buchungen private Rundgänge	CHF 25'794.85
Fördergelder allgemein	CHF 38'000.00
Fördergelder diverse Projekte	CHF 35'120.00
TOTAL ERTRAG	CHF 125'295.50

AUFWAND

Aufwand für Rundgänge und Projekte	CHF 5'306.20
Personalaufwand	CHF 93'374.02
Lohnaufwand Koordination	CHF 42'381.35
Personalaufwand Vertretung Koordination	CHF 1'916.50
Honoraraufwand, Rundgangsleitung	CHF 20'110.00
Honoraraufwand, Konzeption Rundgänge	CHF 5'122.40
Honoraraufwand, Konzeption	
Auftragsprojekte	CHF 20'308.50
Sozialbeiträge (UVG/ AHV)	CHF 3'535.27
Vereinsaufwand	CHF 25'928.59
Buchführung und Revision	CHF 1'274.90
Büromaterial, Druckkosten, Porti	CHF 1'708.44
Sonstiger Vereinsaufwand	CHF 843.15
Weiterbildungen	CHF 3'609.15
Internet, Kommunikation und Werbung	CHF 6'503.86
Veranstaltungen und Versammlungen	CHF 1'388.65
Fondszuweisungen	CHF 10'600.00
Finanzergebnis	CHF 62.00
TOTAL AUFWAND	CHF 124'670.81
Bilanz	CHF 624.69

Bilanz 2023

	Eröffnung	Saldo
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Kasse	CHF 475.65	CHF 514.50
Bankguthaben	CHF 95'214.47	CHF 127'181.49
Verrechnungssteuerguthaben		CHF 85.97
Aktive Rechnungsabgrenzungen	CHF 1'995.30	CHF 3'227.40
Umlaufvermögen	CHF 97'685.42	CHF 131'009.36
TOTAL AKTIVEN	CHF 97'685.42	CHF 131'009.36
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	CHF -18'182.54	-CHF 31'281.79
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF -18'182.54	-CHF 31'281.79
Fondskapital		
Fonds vom Verein gebildet, Publikationen		-CHF 8'000.00
Fonds vom Verein gebildet, Primarschulprojekt		-CHF 3'000.00
Fonds vom Verein gebildet, Dekoloniale Vermittlung		-CHF 8'600.00
Fondskapital		-CHF 19'600.00
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	CHF -79'502.88	-CHF 79'502.88
Jahresgewinn oder Jahresverlust		-CHF 624.69
Eigenkapital	CHF -79'502.88	-CHF 80'127.57
TOTAL PASSIVEN	CHF -97'685.42	-CHF 131'009.36

Herzlichen Dank!

Unsere Arbeit ist nur möglich dank der finanziellen Beiträge unserer Mitglieder, Sponsor*innen und Gönner*innen. Wir bedanken uns deshalb ganz herzlich bei allen, die uns ideell und finanziell unterstützen!

Ein besonderer Dank gilt folgenden Stiftungen:

- Swisslos-Fonds Basel-Stadt
- Swisslos-Fonds Basel-Landschaft
- Christoph Merian Stiftung
- Stadt.Geschichte.Basel
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Ruth und Paul Wallach-Stiftung
- Sulger Stiftung
- Stiftung zur Erforschung der Frauenarbeit
- Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

Kontakt

Verein Frauenstadtrundgang Basel
Hirschgässlein 21
4051 Basel
+41 61 207 46 85
frauen-stadtrundgang@unibas.ch
www.frauenstadtrundgang-basel.ch

IBAN CH32 0076 9437 2468 7200 1
Basellandschaftliche Kantonalbank

Impressum

Redaktion: Marian Cramm, Luzia Knobel, Salome Bender
Layout: Charlotte Schweizer, Marian Cramm
Korrektorat: Salome Bender
Illustrationen: Charlotte Schweizer
Druck: TriColor Print & Copy Shop, Margarethenstrasse 47, 4053 Basel

März 2025



Bild oben: Premieren-Apéro in der Parzelle 403, 4. Mai 2024
Bild unten: Gruppenbild am Jahresessen, 4. Juni 2024

Bild rechts: Eines von sechs Tattoos vom Kinderrundgang



FRAUEN
STADT
RUNDGANG
BASEL